

Wachs ausschmelzen und saubere Rähmchen im Handumdrehen

Als Jungimker habe auch ich meine Drohnenwaben im Komposthaufen „entsorgt“, doch spätestens mit der ersten Spätsommerpflege und dabei anfallenden Altwaben musste das Problem Wachsrecycling und Rähmchensäuberung gelöst werden. Die käuflich zu erwerbenden oder selbst gebastelten Sonnen- oder Dampfwachsschmelzer schieden als Alternativen aus: zu zeit- aufwändig im Einsatz, zu teuer oder zu sperrig für eine kompakte Lagerung in Zeiten des Nichtgebrauchs.

Meine Waben schmelze ich in einem Zargenturm meiner Beuten, der sich in fünf Minuten aufbauen lässt (Abb.9). In die unteren beiden Zargen wird ein Hobbock mit etwas Wasser gestellt und darauf ein „Wachstrichter“ aus Edelstahl (Abb.10) gelegt. Man kann ihn beim Metallbauer vor Ort anfertigen lassen oder z.B. von der Firma Leymann GmbH aus Detmold (info@leymann-gmbh.de; Fax 05231-561568) beziehen. Darauf kommt eine Leerzarge mit aufgelegtem Absperrgitter (Achtung: Styroporbeuten sind nicht in jedem Fall hitzeunempfindlich!). Darüber werden ein oder zwei Zargen mit Altwaben gestellt, die mit einem Innen- oder Blechdeckel abgedeckt werden. Über den Schlauch des Tapetenablösegerätes wird heißer Dampf durch ein Loch im Metalltrichter in die Leerzarge eingeleitet. Das Wabenwerk schmilzt, der Trester wird vom Absperrgitter zurückgehalten, der Hobbock fängt unten das flüssige Wachs auf

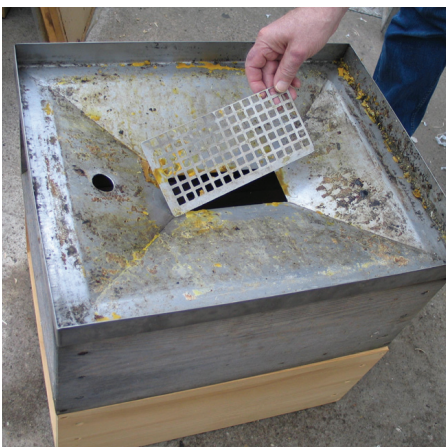


Abb.10: Kein voluminöser Einschmelzkessel, sondern ein einfacher Edelstahl-Wachsschmelztrichter und ein Tapetenablösegerät genügen, um in nur 2 Tagen knapp 1000 Altwaben einzuschmelzen.



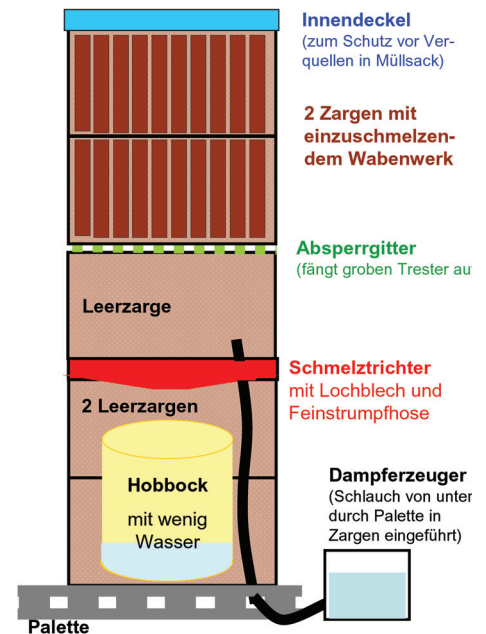
Abb.9: „Wachsschmelzturm“. Der Schlauch des Tapetenablösegerätes leitet heißen Dampf durch den Metalltrichter nach oben. Das Wabenwerk schmilzt, der Trester wird vom Absperrgitter zurückgehalten. Der Hobbock fängt unten das flüssige Wachs auf.

– fertig (zur Wachsweiterverarbeitung siehe folgende Monatsbetrachtungen).

Alle 15 Minuten kann der „Schmelzturm“ mit 20 weiteren Alträhmchen beschickt werden. Sie werden nicht einzeln einsortiert, sondern mitsamt ihrer Zarge einfach oben aufgesetzt. Damit ist diese Wachsschmelztechnik nicht nur günstig, sondern auch schnell, platz- und zeitsparend. Die auf den Rähmchenunterträgern zurückbleibenden Larvenhäutchen lassen sich im noch warmen Zustand als Trester leicht ab-



Abb.11: Nach 15 Minuten im Wachsschmelzturm: die ausgeschmolzenen Rähmchen werden entnommen - Vorsicht, heißer Dampf – der Trester abgeklopft oder geschabt.



klopfen (Abb.11) oder mit dem Stockmeißel abschaben. Um erneut Mittelwände in die Rähmchen einlöten zu können, müssen jedoch die Spanndrähte leitend und damit absolut wachsfrei sein. Eine alte Spülmaschine schafft das mühelos ohne jeden Umbau mit 35 Rähmchen in einem Waschgang (Abb.12). Wichtig dabei: den Vorspülgang abwarten oder überspringen, dann Klappe nochmals öffnen und Natronlauge-Lösung direkt in den Boden der Maschine zum Washwasser



Abb.12: Pikobello Rähmchen nach einem Spülgang mit Natronlauge in der Geschirrspülmaschine.



schütten. Waschgang beenden, Nachspülen der Rähmchen ist unnötig. Kein zusätzliches Geschirrspülmittel verwenden! Natronlauge **KEINESFALLS** kristallin in die Klappe für Geschirrtabs einfüllen, sondern vorher unter größten Vorsichtsmaßnahmen (im Waschbecken, Handschuhe, lange Ärmel, Schutzbrille) lösen.

Checkliste - DAS können Sie sich im März schenken!

- Unterboden tauschen bzw. verklebten Totenfall mit Spachtel aus Boden entfernen. Auf dem Gitterboden liegen auch größere Mengen toter Bienen locker und trocken. Im März wird das Mäusegitter entfernt, die Beuten hinten etwas angehoben und durch Klopfen von unten an das Gitter die toten Bienen zum Flugloch hinausbefördert.
- Frühjahrs-DURCHSICHT mit Ziehen jeder Wabe beruhigt den Imker, nervt die Bienen.
- Reizen – nach wie vor reizlos und völlig unwirksam.
- Bienen „eng halten“, Schublade zur Wärmedämmung einschieben oder Bodenheizung. Nichts hat eine positive Wirkung auf's Volk!
- Bausperre. Rechtzeitig erweitert, neigen Bienen nicht zum Unterbau!
- Rähmchenweise Erweiterung. Zuviel Platz hat noch nie geschadet...mit ganzen Zargen erweitern!
- „Hochlocken“ von Bienen durch Umhängen von Brutwaben. Eingriffe in die Brutnestordnung bringen bei Kälteeinbrüchen nichts als Erfrierungen.
- Weisellose Völker vereinigen. Mehr Gefahr als Hilfe für das gesunde Volk. Solche Völker im April vor abwehrstarke Völker abfegen!
- Völker abschweifeln. Unappetitlich und unnötig.
- Völker kaufen oder Königinnen vorbestellen. Selbst ist der/die Imker/in!
- Varroa-Behandlung mit chemischen Mitteln. So kurz vor der Tracht absolut tabu!